

Testgelesen: Neue Bücher zum Thema Führung


In welcher Situation ist welcher Führungsstil hilfreich? Wie ändern sich Anforderungen an Führungskräfte auf den verschiedenen Hierarchieebenen? Welche Handlungsempfehlungen für Führungskräfte lassen sich aus der Hirnforschung ableiten? Antworten auf diese Fragen liefern vier neue Bücher zum Thema Führung.

► **Achim Neubarth: Führungskompetenz aufbauen. Wie Sie Ressourcen klug nutzen und Ziele stimmig erreichen.** Gabler, Wiesbaden 2011, 187 Seiten, 34,95 Euro.

Der Buchtitel lässt erst einmal vermuten, dass es sich um ein weiteres Buch zum Thema „Wie führe ich richtig?“ handelt. Das stimmt zwar, doch ist der Ansatz des Autors dennoch nicht althergebracht. Er versucht nämlich, Erkenntnisse der modernen Hirnforschung und der Psychologie in praktische Handlungsanweisungen für die Führungskraft umzusetzen. Zu Beginn geht es dabei um den starken Einfluss, den Emotionen auf das tägliche Verhalten und insbesondere auf die Entscheidungsfindung haben. Die anschließenden Kapitel behandeln die Persönlichkeitsstruktur der Führungskraft und wie man Werte im beruflichen Kontext findet und leben kann. Das effiziente Erreichen von Zielen und die Lob- und Feedback-Kultur im Unternehmen sind weitere Schwerpunkte. Ein Blick auf Trends, mit denen sich Führungskräfte in Zukunft konfrontiert sehen, schließt den Band ab. Zwar finden sich in dem Buch so bekannte Werkzeuge wie das Wertequadrat von Friedemann Schulz von Thun, die somatischen Marker von Antonio Damasio oder der Denkansatz des Begründers der Logotherapie, Viktor Frankl. Doch der Autor gibt dem Leser auch

neu entwickelte Hilfen an die Hand, wie das „Vier-Phasen-Modell der intuitiven Entscheidungsfindung“, den Befindlichkeits-Check oder die Kraftfeldanalyse. Eine Menge Beispiele aus der Geschichte sowie ausführlich beschriebene Coaching-Fälle machen verständlich, wie diese Tools konkret eingesetzt werden können.

Roland Kopp-Wichmann ■

Führungskompetenz aufbauen	
	
Gehalt	<p>Die wesentlichen Themen des Führungsalltags werden erfasst. Trotz der nur 186 Seiten hat das Buch durch die nicht alltägliche Perspektive aus der Sicht der Neurobiologie und der Psychologie eine hohe Informationsdichte. Kompakte Tipps wechseln ab mit tiefer gehenden Analysen in den Fallbeispielen. Viele Anregungen zur Reflexion des eigenen Führungsverhaltens machen die Inhalte praktisch umsetzbar.</p> <p style="text-align: right;">■ ■ ■ ■ ■</p>
Visuelle Gestaltung	<p>Durch kurze Absätze, etliche Schaubilder, Grafiken und Fotos ist das Buch leicht lesbar. Leider wirken die Grafiken und Bilder aber recht selbstgemacht. Eine professionellere grafische Aufbereitung wäre der hohen Qualität des Textes angemessener gewesen.</p> <p style="text-align: right;">■ ■ ■ ■ □</p>
Struktur/Gliederung	<p>Das Buch ist in neun Kapitel gegliedert, die tiefer gehend aufgeschlüsselt werden. Dadurch kann man gut querlesen. Zusammenfassungen am Kapitelende fehlen, wären aber bei der Komplexität des Stoffs und der Länge einiger Kapitel hilfreich. Zwar ist neben der Literaturliste ein Abbildungsverzeichnis vorhanden – ein Stichwortverzeichnis wäre aber noch besser gewesen.</p> <p style="text-align: right;">■ ■ ■ ■ □</p>
Verständlichkeit	<p>Die Sprache des Autors ist klar und gut verständlich. Auch komplexe theoretische Themen werden gut beschrieben und erklärt. Sehr hilfreich sind dabei die zahlreichen Beispiele aus der Geschichte oder dem Alltagsleben, die zeigen, dass Führung nicht nur im Berufsalltag vorkommt.</p> <p style="text-align: right;">■ ■ ■ ■ ■</p>
Eignung	<p>Das Buch ist eine Mischung aus wissenschaftlichem Werk und praktischem Handbuch für den Führungsalltag. Vor allem Führungskräfte, die psychologischen Theorien bisher skeptisch gegenüberstanden, ist das Buch wärmstens zu empfehlen. Leser, die mutig sind, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen, bekommen viele wertvolle Hinweise dafür und klare Optionen, anders zu handeln.</p>
Relevanz	<p>Aus meiner eigenen Coaching-Praxis weiß ich, dass die Mehrzahl der Führungskräfte sich selbst zu wenig kennt und auch Angst davor hat, mehr über sich nachzudenken. Das Buch liefert durch den wissenschaftlichen Ansatz eine gute „Trojaner-Strategie“, mit der es dem Autor gelingt, den Leser zur vertieften Reflexion des eigenen Handelns zu verführen.</p> <p style="text-align: right;">■ ■ ■ ■ ■</p>

